



Freuten sich, dass das alte Wegekreuz nun einen dauerhaften Standort gefunden hat: Ratsherr Frank Kreinberg (l.), Matthias Schrage und Gerhard Burghaus (v. r.) vom Heimatverein Olpe, Ortsvorsteher Klaus Feldmann (4. v. r.) und zahlreiche Bürgerinnen und Bürger. Foto: win

Die Odyssee eines Kreuzes

RÜBLINGHAUSEN Dorfgemeinschaft hofft: Altes Wegekreuz hat nun endgültigen Standort

Eine ungewöhnliche „Rundreise“ hat ein historisches Wegekreuz hinter sich.

win ■ Der kleine Dorfplatz zwischen den Straßen Zum Stein und Rüblinghauser Drift in Rüblinghausen hat eine neue Zierde. Am Mittwoch kamen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger auf Einladung von Ortsvorsteher Klaus Feldmann zusammen, um im Rahmen eines kleinen Umtrunks ein uraltes Wegekreuz an seinem hoffentlich endgültigen Standort „willkommen zu heißen“.

Gerhard Burghaus, Ehrenvorsitzender des Heimatvereins Olpe, hielt einen Rückblick auf die Geschichte des Kreuzes. Bis 1997 hatte es in „Dahlenkamps Wäldchen“ nahe der Rüblinghauser Drift unweit des Osterfeuerplatzes gestanden. Davor war das Kreuz an der Biggestraße aufgestellt. Doch auch das war nicht der ursprüngliche Standort.

Das Kreuz erinnert an Johann Wilhelm Kühn, der 1783 auf dem Weg von Dahl nach Olpe am Kimicker Berg im Schnee erfror. Zum Gedenken an den Verstorbenen errichteten damals Angehörige ein Holzkreuz am Fundort des Toten, das wohl

noch bis etwa 1918 dort gestanden hat, zuletzt stark verwittert, und das schließlich von Hütejungen verbrannt worden sein soll. Burghaus' Nachforschungen haben ergeben, dass das besagte Steinkreuz wohl ursprünglich auf dem Rhoder Friedhof auf dem Grab Johann Wilhelm Kühns gestanden hat. Nach Ablauf der Ruhefrist haben vermutlich die Angehörigen das Grabkreuz von Rhode nach Olpe geschafft und es auf dem alten Olper Friedhof vor der Kreuzkapelle am Grab von Kühns Tochter aufstellen lassen.

Wie und warum dieses Kreuz, das bei einem der Transporte zerbrach und aufwendig repariert wurde, dann an die Biggestraße in Rüblinghausen kam, ist nicht bekannt. Als die Straße 1969 ausgebaut wurde, musste es weichen.

Der Rüblinghauser Wilhelm Dahlenkamp ließ das Kreuz von Bauunternehmer Johann Halbe in einen oben abgerundeten Kunststein einbetten. In den Fuß dieses Kunststeins wurde eine Urkunde gelegt, die Erich Rüsche aus Rhode erstellt hatte. Aufgestellt wurde das Kreuz am Rande des kleinen Wäldchens auf dem Bratzkopf, zehn Meter nördlich des Straßenrandes der Rüblinghauser Drift. Doch 1996 wurde besagte Drift verkehrsberuhigt ausgebaut und teilweise verlegt. Betroffen war auch das Straßenstück, das am Kreuz vorbeiführte. Es wurde stillgelegt und war nur

noch von Fußgängern nutzbar. Das uralte Steinkreuz wuchs zu. Später wurde der Fichtenbestand abgeholzt, das Kreuz stand nun ungeschützt frei und wurde zum Ziel mutwilliger Verunreinigungen und Zerstörungsversuche. 1996 machten sich der damalige Ortsheimatpfleger Christian Scheele, der damalige Ortsvorsteher Markus Bröcher und Gerhard Burghaus Gedanken um eine Verlegung des Kreuzes. Der Olper Steinmetzbetrieb Brüser holte das Kreuz ab und arbeitete es auf. Die Suche nach der 1969 eingesetzten Urkunde blieb vergebens, ihr Verbleib ist ungewiss. Doch weil keine Einigkeit über den endgültigen Standort herbeigeführt werden konnte, kehrte das Kreuz nach seiner Aufarbeitung an seinen vorigen Standort an der Rüblinghauser Drift zurück.

Die Probleme wiederholten sich, und zehn weitere Jahre später sorgten die Rüblinghauser nun dafür, dass noch einmal über eine Versetzung des Kreuzes gesprochen wurde.

In Abstimmung mit Grundstückseigentümern, Stadt und Dorfgemeinschaft wurde der kleine Platz in der Dorfmitte als idealer Standort ausgewählt. Wieder wurde das Kreuz in die Werkstatt Brüser transportiert, erneut aufgearbeitet und steht nun in neuem Glanz gut einsehbar da. Ortsvorsteher Klaus Feldmann: „Ich hoffe, dass es jetzt zur Ruhe kommt.“

Hakemicke-Schüler begeisterten Autorin

Projekt der Neuntklässler ging mit Lesung von Annette Weber zu Ende / Mappen und Collagen erstellt



In der Bibliothek des neuen Ganztagsgebäudes fand ein Leseprojekt der Hakemicke-Schule gestern seinen Abschluss. Fotos: win

win Olpe. Gleich dreimal fand gestern in der Bibliothek der Hakemicke-Hauptschule Olpe eine Autorenlesung statt. Annette Weber, Verfasserin zahlreicher Kinder- und Jugendbücher, war nach Olpe gekommen, um ein Projekt der Jahrgangsstufe 9 mit einem krönenden Ende zu versehen.

Die Neuntklässler hatten zum Beginn des Projekts Gelegenheit, sich eines von fünf Büchern von Annette Weber auszusuchen. Diese greift in ihren Jugendromanen Probleme junger Menschen auf, etwa Stalking, die Gefahren des Chatters im Internet, Jugendalkoholismus, ungewollte Schwangerschaften oder Eifersucht. Sie lasen die Bücher und fanden sich anschließend zu Arbeitsgruppen zusammen, um Themenmappen zu erstellen sowie Collagen anzufertigen, die zurzeit als Ausstellung im Ganztagsgebäude zu sehen sind. Der überwiegende Teil der Schülerinnen

und Schüler griff dabei das Thema Alkoholismus auf.

In drei Gruppen kamen die Neuntklässler gestern Vormittag in der Bibliothek zusammen, um Annette Weber zunächst Fragen zu stellen, sie dann lesen zu hören und mit ihr ins Gespräch zu kommen.

Die promovierte Autorin zeigte sich begeistert von der Arbeit der Schüler: „Ich bin ganz überrascht, dass ihr euch so viele Gedanken gemacht habt.“ Dann stand sie den Jungen und Mädchen Rede und Antwort. Diese wollten zum Beispiel wissen, wie Annette Weber Autorin geworden ist. Sie berichtete, zunächst 25 Jahre als Lehrerin gearbeitet zu haben und nach dem Gewinn eines Gedichtwettbewerbs nach und nach zur Autorin geworden zu sein. Seit sechs Jahren sei sie nicht mehr im Lehramt aktiv, sondern ausschließlich Autorin. Wieviel Zeit pro Tag sie zum Schreiben aufwende, fragte ein anderer Schüler.



Anhand einer Arbeitskladde erläuterte die Autorin den Kindern ihre Arbeitsweise.

Annette Weber berichtete, eigentlich den kompletten Arbeitstag zu schreiben. Das sei auch nötig, denn wirklich reich werde man davon nicht. „Man muss viel schreiben – die meisten Autoren können vom Schreiben allein nicht leben“, so Annette Weber, die mehr als 70 Bücher verfasst hat und jährlich im Schnitt sieben neue schreibt.

Weiterhin berichtete sie über ihre Recherchen für ein Buch. So habe sie sich für den Roman „Im Chat war er noch so süß“ in einem Internet-Forum angemeldet und sich als fiktives 13-jähriges „Barbie-Girl“ die virtuelle Welt erobert.

Annette Weber schreibt Bücher, die vor allem Kinder ansprechen sollen, die nicht oder nicht viel lesen. Die besten Tester findet sie in ihrer eigenen Familie: „Meine Söhne sind eigentlich Nichtleser. Aber ich bringe sie schon dazu, die Bücher zu lesen. Und einige habe ich auch schon danach verändert.“

Naturkundliche Exkursion des BUND

sz Olpe/Burbach. Arnika, Trollblumen, Braunkehlchen, Wiesenpieper und Kuckuck erwarten die Teilnehmer einer Exkursion des Naturschutzbundes (NABU) Olpe zu den Borstgrasrasen und Bergwiesen der Lipper Höhe bei Burbach nahe dem Siegerland-Flughafen. Am Samstag, 30. Mai, treffen sich die Teilnehmer um 10 Uhr am Parkplatz des Autobahnkreuzes Olpe-Süd. Hier werden Fahrgemeinschaften gebildet. Vereinsmitglieder und Gäste sind eingeladen.

SGV lädt ein

sz Olpe. Die SGV-Hütte an der Grube Rhonard ist am Sonntag, 31. Mai, ab 14 Uhr für Besucher geöffnet. Wanderer können sich dort mit Kaffee, Kuchen und gekühlten Getränken stärken.

Sänger proben

sz Ottfingen. Die Sänger des Kirchenchors Ottfingen proben am heutigen Freitag zur gewohnten Zeit. Die Proben am 5. und am 12. Juni beginnen jeweils um 17.30 Uhr.

Waldfest mit Musik und Kinderolympiade

sz Olpe. Die Bürgergesellschaft Olpe lädt zum Waldfest in der Kimicke ein. Das Fest beginnt Pfingstsonntag, 30. Mai, um 17 Uhr. Bei Bier vom Fass erklingt kölsche Musik. Am Pfingstsonntag geht die Veranstaltung mit dem Frühschoppen ab 11 Uhr weiter. Die Kinderolympiade beginnt um 14 Uhr. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen nachmittags gesorgt. Die Ziehung der Gewinnnummern der Tombola ist für 18 Uhr vorgesehen. An beiden Tagen gibt es Grill-Spezialitäten.

Tennis ausprobieren

sz Olpe. Der Olper Tennisclub, dessen Sportgelände sich an der Ziegeleistraße befindet, veranstaltet am Samstag, 6. Juni, von 15 bis 18 Uhr einen Tag der offenen Tür. Alle Kinder, Jugendlichen und auch die Eltern sind eingeladen. Unter der Leitung von Tennistrainer Boris Koblitz können Tennisbegeisterte und solche, die es werden wollen, kostenlos Tennis spielen. Für Verpflegung wird gesorgt. Weitere Informationen erteilt Jugendwartin Judith Niehaus, Tel. (0 27 61) 82 63 57.

Landesweites Treffen

Deutsche Wanderjugend aus NRW kommt zum Biggese

sz Stade. Das große landesweite Pfingsttreffen der Deutschen Wanderjugend, Landesverband Nordrhein-Westfalen, findet in diesem Jahr in der Jugendherberge Biggese in Stade statt.

Vom 30. Mai bis zum 1. Juni treffen sich etwa 300 Kinder und Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen auf dem Gelände der Jugendherberge zu ihrer größten Jahresveranstaltung. Geboten wird ein buntes Programm, das an den Interessen der Kinder und Jugendlichen orientiert ist. Eröffnet wird die Veranstaltung vom Landesvorsitzenden, Peter Stracke aus Arnsberg, dem Vizepräsidenten des Sauerländischen Gebirgsvereins, Hermann

Josef Göbel, und dem Hauptfachreferenten für Jugend der Deutschen Wanderjugend im SGV, Lucas Vogt aus Müschede, am Samstag, 30. Mai, um 19.30 Uhr in der großen Halle der Herberge. Gegen 20 Uhr startet die Begegnungsdisko. Der Sonntag steht unter dem Motto „1001 Nacht: Im Orient gibt es viel zu entdecken und zu erfahren“.

Die Teilnehmer erarbeiten in unterschiedlichen Workshop-Angeboten zudem ein buntes Bühnenprogramm, das im Foyer der Jugendherberge präsentiert wird. Eine Aktionsstraße lädt zum Mitmachen am Pfingstmontag ein. Gäste sind an allen Tagen willkommen.

Gefühle fuhren Achterbahn

Beide abstiegsgefährdeten Herrenteams halten die Klasse

misch Wenden. „Ein weiteres Jahr in der höchsten Liga des Kreises.“ Das kann jetzt der Tischtennisclub (TTC) Wenden von sich behaupten. Der ersten Herrenmannschaft des Sportvereins ist der Klassenerhalt nach dem zweiten Sieg in der Relegation gegen den Mitfavoriten TTG Netphen 5 nicht mehr zu nehmen. Auch die zweite Auswahl der Wendener setzte sich schlussendlich in den Relegationsspielen durch und darf sich auf ein weiteres Jahr in der ersten Kreisklasse freuen.

Nachdem die Erste in der vergangenen Saison in die erste Kreislige aufgestiegen war, wurde das Vorhaben Klassenerhalt durch eine hohe Anzahl an verletzungsbedingten Ausfällen durch alle Mannschaftsteile hinweg gefährdet.

Durch hohes sportliches Engagement gelang es Ingo Gossmann, Helmut Rosenberger, Antonius Menne, Manfred und Stephan Schönauer sowie Michael Kinke, welcher aus der zweiten Mannschaft aufstieg um die Ausfälle zu kompensieren, sich während der Saisonbegegnungen auf den vorletzten Tabellenplatz zu spielen, der zur Teilnahme an den Relegationsspielen berechtigt.

Dies war die letzte Chance für die Wendener, in der höchsten Liga des

Kreises präsent zu sein. Diese jedoch nutzte die Auswahl und konnte sich in den Relegationsspielen vorzeitig vom Abstiegskampf verabschieden. Durch diverse Spielerverstärkungen erhofft man sich für die nächste Spielzeit ein weitaus besseres Abschneiden.

Die zweite Auswahl des TTC Wenden um Eckhardt Henning, Georg Klein, Jürgen Dzuballe, Heinz Arndt, Klaus Drüeke sowie Uwe Stelter (der häufiger durch Kritsana Phetkhajee ersetzt wurde), war im vergangenen Jahr in die erste Kreisklasse aufgestiegen, verpasste aber ebenfalls den Klassenerhalt und musste sich in der Relegation beweisen. Nach dem Rückzug des TuS Wilnsdorf aus der Kreislige reichte der Zweiten ein zweiter Platz in den Relegationsspielen, um auch in der kommenden Spielzeit in der ersten Kreisklasse ihr Können unter Beweis zu stellen.

„Sportlich gesehen war das vergangene Jahr für mich eine Achterbahnfahrt der Gefühle“, fasste Vorsitzender Antonius Menne die zurückliegende Zeit zusammen. Doch über den Ausgang ist er unfraglich mehr als glücklich.



Klassenerhalt: Das zweite Herrenteam des Tischtennisclubs Wenden mit Georg Klein, Eckhardt Henning, Jürgen Dzuballe, Klaus Drüeke, Kritsana Phetkhajee und Heinz Arndt hielt genauso wie die erste Auswahl die Klasse. Somit ist der Verein weiterhin in der höchsten Liga des Kreises präsent. Foto: misch